

Zygaena Fab. VII.

Von Manfred Koch, Dresden.

Von Herrn A. BANGHAAS, Dresden, erhielt ich eine kleine, aber sehr interessante Ausbeute aus den Kaukasusländern. Die zwei Arten, die besonderes Interesse beanspruchen, bespreche ich wie folgt:

I. *Zygaena rjabovi* Holik.

In der Ent. Rundsch. 56. Jahrg. 1939, Seite 115, hat Herr HOLIK *rjabovi* als Subspecies der *mana* Kirby beschrieben. In meiner Arbeit *Zygaena* Fab. V, erschienen in den Mitteil. der Münch. Ent. Ges. 1939, II, III, habe ich dargelegt, daß *rjabovi* nicht als Subspecies der *mana* Kirby, sondern als eigene Art anzusehen ist.

Mir liegen nunmehr an neuem Material vor: 35 ♂♂, 8 ♀♀, die ebenfalls am Daratchitag, nördlich von Eriwan (russ. Armenien) zwischen 29. Juni und 23. Juli gefangen wurden. Diese umfangreiche Serie bestätigt die bisher gewonnenen Erkenntnisse. *Zygaena rjabovi* Holik ist eigene Art. Die stumpf endenden Fühlerkolben, die Größe der Tiere sowie deren gesamter Habitus unterscheiden *rjabovi* Holik von *mana* Kirby. Andererseits ergibt die Zeichnungsanlage der Vorderflügel sowie die breite, schwarze Berandung der Hinterflügel und ebenfalls die Ausbildung der Fühlerenden eine klare Abtrennungsmöglichkeit gegenüber *Zygaena scabiosae* var. *caucasica* Bgff. (Siehe Mitt. Münch. Ent. Ges. 1939 II/III, S. 408).

Während bei *mana* Kirby die schwarze Hinterflügelberandung fast stets plötzlich vor dem Innenwinkel endet, zieht sich diese bei *rjabovi* Holik meist, wenn auch etwas am Innenwinkel verschmälert, um den gesamten Hinterflügel bis zu dessen Wurzelansatz.

Die Arten resp. Rassen *mana* Kirby, *rjabovi* Holik, *scabiosae caucasica* Bgff., *araratensis* Reiss, *adsharica* Reiß sind bisher kaum bekannt und bearbeitet worden. Die noch bestehenden erheblichen Schwierigkeiten lassen sich erst durch weitaus größere Material-eingänge beheben.

2. *Zygaena daemon* Chr.

17 ♂♂ und 3 ♀♀ liegen mir vor in Ochtsi, ca. 30 km nordöstlich von Ordubad in russ. Armenien, Anfang August 1939 von Tkatsukow gefangen.

Bei einem Vergleich dieser Serie mit meinen typischen *daemon*-Exemplaren (5 ♂♂, 4 ♀♀ von Nachitschewan, 1 ♂, 1 ♀ von Ordubad, 1 ♀ von Wan, 3 ♂♂, 1 ♀ von den Daralaghes-Bergen, nördlich von Nachitschewan) ergibt sich, daß die Population von Ochtsi unterschieden ist. Ich kann nur annehmen, daß es sich um eine Gebirgsrasse handelt. Ochtsi ist ein hochgelegenes Gebirgsdorf am Kapudshich-Dagh, während die Fundorte typischer *daemon*, nämlich Ordubad und Nachitschewan, an den Talhängen des Aras (Araxes) liegen.

Ich beschreibe diese Population wie folgt: Etwas robuster und größer als *daemon* Chr. Hinterleib im Gegensatz zu *daemon* stark

behaart. Der Hinterleibsgürtel, der bei *daemon* 2—3 Segmente einnimmt, ist meist auf 1 Segment reduziert. Die Flecke der Vorderflügel und die Hinterflügel sind bei *daemon* zinnoberrot, während bei den Tieren aus Ochtsi dem Rot weniger Gelb beigemischt ist und gelegentlich die Färbung zu Karminrot neigt, ohne jedoch das leuchtende Rot der *manlia* Led. und ihrer Rassen zu erreichen. Die schwarze Berandung der Hinterflügel ist bei der Ochtsi-Population, insbesondere am Außenrand, breiter als bei typischen *daemon*. Die Ausbildung der Vorderflügelflecke entspricht der der *daemon*. Es scheint jedoch bei den Tieren aus Ochtsi etwas größere Neigung zur Auflösung des Apicalfleckes in die Flecke 5 und 6 zu bestehen, zeigen doch von den mir vorliegenden 20 Exemplaren 4 ♂♂ und 1 ♀ eine Einschnürung oder auch einseitige Aufspaltung des Apicalfleckes, so daß die Zusammensetzung des Apicalfleckes aus den Flecken 5 und 6 sehr deutlich wird.

Ich gebe dieser Gebirgsrasse der *daemon* Chr. den Namen var. *ochtsii* n. var. m. Heimat Ochtsi in russ. Armenien. Typen und eine Anzahl Cotypen in meiner Sammlung. Die Form mit aufgespaltetem Apicalfleck soll den Namen ab. *quadripuncta* tragen.

Da die var. *ochtsii* gelegentlich infolge ihrer geringeren Gelbstichigkeit der roten Flecke und Hinterflügel mit der ssp. *araxis* Koch der *manlia* Led. verwechselt werden kann, stelle ich die Unterschiede zwischen beiden wie folgt heraus:

	<i>manlia</i> Led. ssp. <i>araxis</i> Koch	<i>daemon</i> Chr. var. <i>ochtsii</i> Koch
Beine Flecke und Hinterflügel	dunkel leuchtend karminrot	hell zinnober bis schwach karminrot
Hinterleib Grundfarbe der Vorderflügel Mittelflecke (3 + 4)	schwach behaart meist leuchtend blau weit vor dem unteren Rande des Vorderflügels endend	stark behaart schwarzblau, stumpf, glanzlos knapp vor dem Unterrand des Vorderflügels endend, oft diesen berührend
Raum der Vorderflügel zwischen dem Basalfleck (1 + 2) und dem Mittelfleck (3 + 4)	sich erweiternd gegen den Innenrand des Vorderflügels	gleichmäßig schmal vom Vorderrand zum Innenrand des Vorderflügels verlaufend.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Manfred

Artikel/Article: [Zygaena Fab. VII. 199-200](#)